

## Kurze Mitteilungen

### Wanderzug des Distelfalters (*Vanessa cardui* L.)

(Lepidoptera: Nymphalidae)

Walter RUCKDESCHEL

Ab 17. Mai 2009 konnte im Chiemgau eine Massenwanderung von *Vanessa cardui* L. beobachtet werden.

Die Tage vorher war kaltes, regnerisches Wetter. Der Regen ließ im Chiemgau erst am Vormittag des 16. Mai nach, es blieb aber kühl (früh ca. 12°C) und bewölkt. In der Nacht zum 17. Mai klarte es auf, der Tag war dann sonnig, sehr warm (bis 26°C) und mit schwachem Wind aus SSW.

An diesem Tag konnte dann am Südhang des Westerbuchbergs (Gmd. Übersee, Ldkr. Traunstein) ein ununterbrochener Zug schnell von SSW nach NNO fliegender Distelfalter beobachtet werden. Die Falter kamen aus dem Talgrund (Moorgebiet NSG Kendlmühlfilz), überflogen den Hochwald am Fuße des Westerbuchbergs und überwandten dann bodennah (Flughöhe 1 m bis etwa 5 m), Baum- und Bebauungslücken nutzend, den Hügelkamm (s. **Abb. 1**). Sie flogen zumeist einzeln, zuweilen jedoch auch zu zweit, sich zeitweilig jagend, oder zu dritt.

Die Flugbewegung der Distelfalter unterschied sich auffällig von den gleichzeitig beobachtbaren „ansässigen“ Tagfaltern (z.B. *Papilio machaon* L., *Vanessa io* L., *Pieris rapae* L.). Letztere bewegten sich scheinbar ziellos (ohne Vorzugsrichtung); ihre Flugwege waren offenkundig von der Suche nach Blüten bestimmt, auf denen sie sich immer wieder niederließen. Demgegenüber fielen die Distelfalter durch ihren schnellen, in weitgehend gleicher Richtung sich bewegendes Flug auf. Nur sehr vereinzelt konnten Distelfalter beobachtet werden, die ihren Flug zur Nektaraufnahme unterbrachen. In den Morgenstunden des 17.05. versammelten sich z.B. einige an Fliederblüten, am Nachmittag ließen sich einzelne Falter auf den Blüten des Rotklee (*Trifolium pratense*) nieder. Dass es aber auch Individualisten gibt, die die Vorliebe für roten Klee nicht teilten, bewies ein Distelfalter, der trotz des reichlichen Angebots von Rotklee konsequent von gelber Blüte zu gelber Blüte flog (bes. *Crepis biennis*, *Ranunculus acer*).

Zur Bestimmung der Anzahl der durchfliegenden Falter wurden zwischen 17.05 und 28.05. an den Tagen mit gehäuftem Falterflug Zählungen durchgeführt. Sie erfolgten an 2 Stellen östlich und westlich eines längeren Gebäudes mit einer dahinter liegenden hoch gewachsenen Baumgruppe. Westlich und östlich dieses Flughindernisses ergaben sich von den Faltern genutzte Schneisen von ca. 50 m Breite. Es wurde jeweils in Abschnitten von 5 Minuten gezählt und die Falterzahl auf die Stunde hochgerechnet.

Zusammenfassend ergibt sich aus der Beobachtungsreihe, dass die Falterwanderung im südlichen Chiemgau nach einer mehrtägigen Schlechtwetterphase am ersten warmen Sonntag (17.05.) bei schwachem SSW-Wind einsetzte. In den folgenden Tagen, bis 25. Mai, war die Wanderung wegen schlechterer Wetterbedingungen unterbrochen. Am 25. und 26. Mai setzte die Wanderung verstärkt wieder ein und erreichte am 25. Mai den beobachteten Maximalwert von 2550 Faltern pro Stunde. Da auch an anderen offenen Stellen des ca. 1000 m langen Hügelkammes der Wanderzug mit etwa der gleichen Individuendichte beobachtet werden konnte, lässt sich die Anzahl der Falter, die den Höhenrücken an diesem Tag überquerten, auf ca. 400.000 schätzen.

Der Westerbuchberg, ein langgezogener, in W-O-Richtung sich erstreckender Molasserücken, liegt etwa 5 km nördlich des steil aus dem Alpenvorland aufsteigenden Gebirgsrandes (**Abb. 2**). Zwischen dem Westerbuchberg und dem Gebirgsrand erstreckt sich das Kendlmühlfilz, ein unter Naturschutz stehendes Hochmoor. Der Westerbuchberg steigt vom Moorniveau (530 m ü. NN) auf 610 m ü. NN an.

Die aus dem mediterranen Raum kommenden Falter müssen über die Tiroler Alpentäler ins bayerische Alpenvorland eingeflogen sein. Unter der Annahme, dass der Wanderzug am 17.05. entsprechend der Windrichtung (aus SSW) seine Flugrichtung beibehielt und nicht mit mehrfachem Richtungswechsel aus dem Inntal in den Chiemgau gelangte, kommen drei Einflugszonen aus Tirol

in Betracht: Die Falter könnten über die Einsattelungen des Maserpasses (von Reit im Winkel ins Wössener Tal) und/oder über den Bärenpass (von Kössen nach Schleching ins Achental) oder aber über den Bergkamm Hochplatte/Kampenwand ins Vorland eingeflogen sein. Um hierüber Hinweise zu gewinnen, wurden am 17.05. ab 17.00 h in Betracht kommende Täler aufgesucht: Im Achental zwischen Übersee und Marquartstein und dann weiter bis Schleching konnten nur vereinzelt Distelfalter gesichtet werden, am Bärenpass überhaupt keine. Es gewinnt daher die Hypothese an Wahrscheinlichkeit, dass der Wanderzug hier ohne Richtungsänderung aus etwa südsüdwestlicher Richtung über den etwa 1600 m hohen Gebirgskamm (Hochplatte – Kampenwand) das Alpenvorland erreichte. Diese Überquerung dürfte durch die auf der Südseite des Bergzuges entstandenen Aufwinde erleichtert worden sein. Sowohl am 17.05. als auch am 25.05. war das örtliche Wetter durch den Zustrom mediterraner Warmluft aus südlicher bis südwestlicher Richtung bestimmt, die offenbar den Zuzug der Distelfalter aus dem mediterranen/südalpinen Bereich begünstigte.

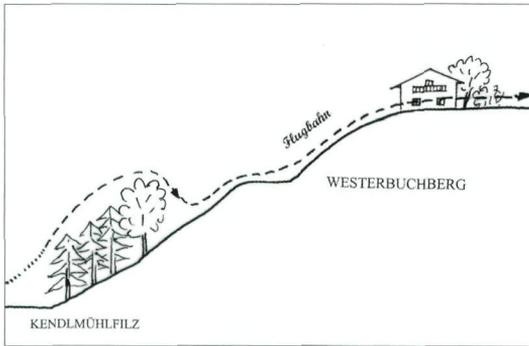


Abb. 1 (oben): Am Westerbuchberg (Gmd. Übersee, Ldkr. Traunstein) beobachteter Distelfalterzug.

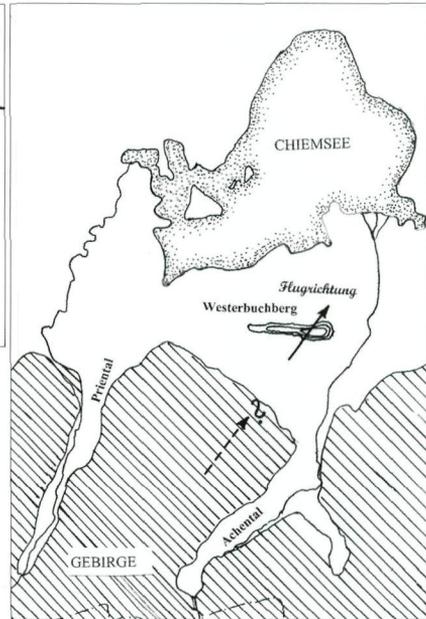


Abb. 2 (rechts): Topografische Situation (o. Norden, u. Süden).

Die Vermutung, dass die Distelfalter bei ihrem Wanderflug trotz der Nähe „bequemerer“ Täler auch vor Bergkämmen nicht zurückschrecken, wird durch eine Beobachtung von Herrn Ernst JUNG (e-mail-Nachricht v. 28.07.2009 an Dr. A. SEGERER, der mir freundlicherweise diese Information zur Verfügung stellte) bestätigt: Er beobachtete am 26.07.2009 auf dem Gipfel der Predigtstuhls bei Bad Reichenhall (1607 m) eine pausenlosen Wanderzug dieser Falter, die den Berg in Richtung SW – wohl auf dem Rückflug – überflogen.

Die aus dem Alpenraum einwandernden Distelfalter haben offenbar in nur wenigen Tagen ganz Deutschland durchquert (Bericht *Der Schwarm* in der SZ v. 26.05.). Dieser SZ-Bericht enthält einige Angaben, die es erlauben, die im Chiemgau gemachten Beobachtungen in einen überregionalen Zusammenhang einzuordnen. Die Angaben gehen offenbar auf R. FELDMANN vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) zurück, der das Programm *Tagfalter-Monitoring* koordiniert. Demnach wurde bereits Ende März im Mittelmeerraum (es wird von Spanien und Jordanien berichtet, leider fehlen Angaben über das für unser Gebiet wichtigere Italien) eine ungewöhnlich große Anzahl von Distelfaltern festgestellt. Aus den deutschen Meldungen über Tagfalterbeobachtungen wurde entnommen, dass die Zuwanderung nach Mitteleuropa bereits kurz vor dem 13. Mai einsetzte:

Am 13. Mai war Hessen erreicht und in wenigen Tagen bereits die Ostsee (Meldung aus Stralsund: 19.05.). Der im Chiemgau beobachtete, nordwärts gerichtete Wanderzug dürfte über Niederbayern Richtung Sachsen gezogen sein. Die Süddeutsche Zeitung berichtete hierüber in ihrer Ausgabe vom 19.05. unter der Überschrift *Schmetterlings-Invasion in Niederbayern*: „Millionen orangefarbener Schmetterlinge sind am Wochenende (Anm. d. Verf.: i.e. 17.05.) durch Niederbayern und die Holledau gezogen“. Es handelt sich offensichtlich um die gleiche Migration, die wohl auf breiterer Front Oberbayern erreichte und noch am gleichen Tag bis etwa an die Donau vordrang.

Um die Plausibilität der o.g. Angaben abschätzen zu können, muss die mittlere Wandergeschwindigkeit der Falter bekannt sein. Die beobachtete Fluggeschwindigkeit betrug im Mittel ca. 5 m/s, also 18 km/h. Da aber ein Teil der Falter den Flug unterbricht, um Blüten aufzusuchen, ist dieser Wert auf ca. 15 km/h zu reduzieren. Da die Falter bei günstigem Wetter etwa 10 Stunden am Tag unterwegs sind, ergibt sich eine Tagesleistung von etwa 150 km. Dies passt zu den Beobachtungsdaten.

### Ergebnis der Distelfalter-Zählungen (mit Wetterangaben)

- Sonntag 17.05.: sonnig, schwacher SW-Wind, Warmluft, bis max. 27°C; zwischen 13.00h und 14.00h, Gebäude O-Seite (Stelle O): 15.00h: **720 Falter/h**; ca.16.00h: **390/h**, Gebäude W-Seite (Stelle W): ca.16.00h: **960/h**.
- Montag 18.05.: Regen, Kaltfront, ca. 13°C; Wind aus SW: keine Distelfalter.
- Dienstag 19.05.: Regenschauer, max. 22°C, Wind aus S: keine Distelfalter.
- Mittwoch 20.05.: überwiegend sonnig, max. 23°C; schwacher Wind aus W; nur vereinzelte Distelfalter.
- Donnerstag 21.05.: vormittags zunächst bewölkt, dann sonnig, max. 27°C; keine Beobachtung.
- Freitag 22.05.: vormittags bewölkt, nachmittags zunächst sonnig, dann Bewölkung mit W-Wind, starke Windböen, Gewitter: nachmittags vereinzelter Flug von Distelfaltern; Stelle O: Wanderung in ssö-Richtung, ca. **20/h**.
- Samstag 23.05.: sonnig und warm, max. 22°C, schwacher W-Wind: vereinzelter Flug von Distelfaltern, Falter meist auf Blütensuche, ohne Vorzugsflugrichtung; Stelle O: Wanderung in ssö-Richtung, ca. **40/h**.
- Sonntag 24.05.: bewölkt, schwacher W-Wind; max. 27°C; Ankunft einer Warmfront; keine Beobachtung.
- Montag 25.05.: früh kräftige Windböen, kaum Falterflug; im Laufe des Vormittags flaut der SW-Wind ab, schwüle Warmluft, max. 31°C: Am späten Vormittag starker Falterflug; 11.30h: Stelle W: **1500/h**; Stelle O: zahlreiche Falter, nicht gezählt; 19.00h: Stelle W: **2550/h**.
- Dienstag 26.05.: wolkenlos, schwacher Wind aus W; max. 31°C; ca. 16.00h: Stelle W: **200/h**; Stelle O: **1450/h**.
- Mittwoch 27.05.: bewölkt, windig, Gewitter; Abkühlung auf max. 14°C; keine Falterwanderung.
- Donnerstag 28.05. Samstag 30.05.: überwiegend bewölkt, Regenschauer, Abkühlung auf max. 10°C: Keine Falterwanderung.

### Anschrift des Vefassers:

Dr.-Ing. Dr. Walter RUCKDESCHEL  
 Westerbuchberg 67, D-81 477 Übersee  
 E-mail: Dr.WalterRuckdeschel@t-online.de

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [058](#)

Autor(en)/Author(s): Ruckdeschel Walter E.W.

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen Wanderzug des Distelfalters \(\*Vanessa cardui\* L.\) \(Lepidoptera: Nymphalidae\). 110-112](#)